

Holunderholz - Norbert Scheuer

Ein Programmierer versucht nach dem Tod seiner Mutter das ererbte Magnetophon wieder funktionstüchtig zu machen. Entlang dieser Anstrengung dröseln sich sein Leben und jenes seiner Familie immer detaillierter auf. Auch Affären bleiben nicht verborgen.



von
Hans Lenzi

Nach dem Tod seiner Mutter versucht Johann, ein altes Tonbandgerät seines Grossvaters zu reparieren. Was als technische Herausforderung beginnt, wird zu einer Suche, die ihn immer tiefer in die rätselhaften Aufnahmen hineinzieht. Als Programmierer ist es Johann gewohnt, Fehler in Systemen zu finden nun folgt er den Spuren einer Geschichte, die sich nur bruchstückhaft erschliesst. Die Tonbänder erzählen von einem ehemaligen Wehrmachtsobersten und einem stummen Mädchen, Rose. Zwischen Andeutungen und verstörenden Entdeckungen erkennt Johann Verbindungen zur verheerenden Explosion von Prüm im Sommer 1949. Während er in seiner Gegenwart zwischen beruflicher Entfremdung und einer heimlichen Affäre mit der verheirateten Maria taumelt, verdichten sich die Hinweise: Welche Verbindung besteht zwischen seiner Mutter und dem mysteriösen Mädchen? Wer war Rose wirklich? Und was geschah in jenem Sommer? Norbert Scheuers Roman unternimmt eine fesselnde Reise durch die verschlungenen Pfade einer unerzählten Familiengeschichte der Nachkriegszeit und verschränkt meisterhaft Vergangenheit und Gegenwart.

Über den Autor

Norbert Scheuer, geboren 1951, lebt als freier Schriftsteller in der Eifel. Für sein literarisches Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, u.a. für die Romane 'Überm Rauschen' (2009, Shortlist Deutscher Buchpreis), 'Die Sprache der Vögel' (2015, nominiert für den Preis der Leipziger Buchmesse), 'Winterbienen' (2019, Shortlist Deutscher Buchpreis, ausgezeichnet mit Wilhelm-Raabe-Preis und dem Evangelischen Buchpreis). 2023 erhielt er den Rainer-Malkowski-Preis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

C. H. Beck-Verlag